

Buchtipps

St. Moritz einfach – Erinnerungen ans Champagner-Klima

Hans Peter Danuser, der letzte Kurdirektor bilanziert: «Es gibt nichts, was es in St. Moritz nicht gibt!» Rechtzeitig zum Jubiläum «150 Jahre alpiner Wintertourismus» erscheint im Somedia Buchverlag Glarus/Chur das Buch «St. Moritz einfach». Autor ist der ehemalige St. Moritzer Kurdirektor Hans Peter Danuser, der den Ferienort und seine Marke während drei Jahrzehnten geprägt und an vorderster Front für ihn gekämpft hat. Seine Bilanz: «Es gibt nichts, was es in St. Moritz nicht gibt!» Das handliche Buch umfasst gut 200 Seiten und zeigt zum Teil bisher unveröffentlichte Bilder. Der Hauptteil besteht aus 30 Geschichten über Danusers 30 Direktionsjahre von 1978 bis 2008 unter anderem über Heidiland, Glacier Express, Polo auf Schnee, Alphornreisen, Marke St. Moritz, Prominenz und Schickimicki, Piz Matrazz und Gourmet Festival. Danuser erzählt aber auch über sein Leben zuvor und danach, seine Wahl und Ablösung sowie viele weitere Episoden vor und hinter den Kulissen. St. Moritz ist für ihn eine «Extravaganz der Kul-



turgeschichte», das Engadin der «Festsaal der Alpen auf dem Dach Europas» mit prickelndem Champagner-Klima und 322 Sonnentagen im Jahr.

Buchinfo: Autor: Hans Peter Danuser. «St. Moritz einfach. Erinnerungen ans Champagner-Klima»; Somedia Buchverlag, Glarus/Chur, 224 Seiten inkl. 16 Seiten farbige Abbildungen, Hardcover, ISBN 978-3-906064-30-7, CHF 29.-, im Buchhandel oder im Somedia Buchverlag erhältlich.

Schnee, Sonne und Stars

Der Winter 1864/65 gilt als die Geburtsstunde des Wintertourismus. Unvergessen bleibt der Engadiner Hotelier Johannes Badrutt, der damals den Wintertourismus mit einer legendären Wette in Schwung gebracht haben soll.



Buchautor Michael Lütcher, Hansruedi Schaffner und Ariane Ehrat präsentieren das neue Buch über 150 Jahre Wintertourismus.

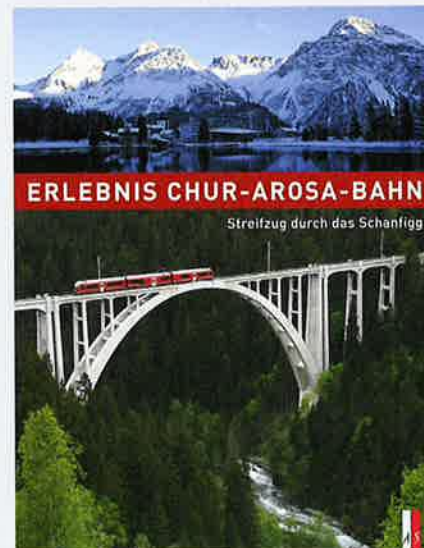
Er lud, so die Legende, ein paar Engländer ein, den Schnee und die Wintersonne zu geniessen, ohne zu frieren. Die Engländer kamen und blieben... Und so können jetzt St. Moritz, das Engadin und die ganze übrige Schweiz das Jubiläum 150 Jahre Wintertourismus mit vielen Veranstaltungen feiern. Zum Jubiläum gibt es auch ein ebenso umfangreiches wie spannend geschriebenes Buch, geschrieben von Michael Lütcher und Mitautorinnen und Mitautoren. Das Buch ist eine wundervolle Reise in die Vergangenheit, in jene von St. Moritz, Graubünden, der Schweiz und des ganzen Alpenraums. Es ist auch eine Reise bis hinein in die Gegenwart. Die Geschichte des Wintertourismus ist mit vielen kleineren und grösseren Texten und Bildern gut aufgearbeitet worden. Das Buch zeigt auch, dass man selber etwas tun muss, damit überhaupt etwas passiert. Der damalige Pioniergeist könnte Ansporn sein, wieder an diese Aufbruchzeiten anzuknüpfen.

Mit «Schnee, Sonne und Stars» wird die grosse Geschichte des Wintersports erstmals zusammenhängend und reich illustriert erzählt. Es ist erschienen im NZZ-Verlag, ISBN 978-3-03823-880-5, CHF 88.-

100 Jahre Chur-Arosa-Bahn 1914–2014

Kaum eine andere Bahnstrecke bietet in nur einer Stunde Fahrzeit eine solche Fülle an Eindrücken. Die Fahrt durch 19 Tunnels, schwindelerregende Passagen über 41 Brücken und über das Langwieser Viadukt, krönen die Reise von Chur nach Arosa.

Am Anfang über den Streckenverlauf und die Linienführung der Bahn Chur-Arosa stand ein



langer Streit, der am 15. Juli 1911 endete. Dann wurde die Gesellschaft der Chur-Arosa-Bahn gegründet. Baubeginn der 26 km langen Strecke war am 1. August 1912. Bereits am 12. Dezember 1914 wurde sie eröffnet. Bau, Landschaften, Orte und Bahn wurden im Buch «100 Jahre Chur-Arosa-Bahn» eindrücklich mit Fotos und Text dokumentiert. Durch den Bahnbau entwickelte sich Arosa von einem einfachen Bergbauerdorf zum mondänen Luftkurort. Buchautoren sind Ueli Haldimann, Tibert Keller und Georg Jäger.

Erlebnis Chur-Arosa-Bahn, Streifenzug durch das Schanfigg, 100 Jahre Chur-Arosa-Bahn 1914–2014, 176 Seiten, 233 Abbildungen, Hardcover, ISBN 978-3-906055-25-1, CHF 58.-, www.as-verlag.ch

Wurzeln und Flügel

Mit «Ragischs ed alas/Radici e ali/Wurzeln und Flügel» ist eine dreisprachige Monografie über den Künstler Constant Könz erschienen, verfasst von der Kunsthistorikerin Marcella Pult.



Constant Könz ist Architekt und Künstler. Er arbeitet seit über einem halben Jahrhundert im Kanton Graubünden. Könz hat unbestreitbar eine bemerkenswerte Spur in der Region, in der er gewirkt hat, hinterlassen, indem er eine grosse Anzahl Arbeiten für öffentliche Bauten wie auch an Fassaden und Mauern von vielen Privathäusern ausgeführt hat. Er hat drei Kirchenfenster für die Kirche San Luzi in Zuoz geschaffen. Zudem hat er viele romanische Bücher, Kinderbücher und andere, illustriert. Er hat auch enorm viele Ölbilder gemalt und unzählige Farbstiftzeichnungen geschaffen. Die Kunsthistorikerin Marcella Pult hat dieses Buch verfasst, weil «es noch keine Monografie über dieses reichhaltige Werk von Constant Könz gab». Dieses Buch will einen Teil der enormen Arbeit, die der Künstler über so viele Jahre geleistet hat, dokumentieren und denen, die die erwähnten Werke sehen möchten, die Möglichkeit dazu erschliessen.

«Ragischs ed alas/Radici e ali/Wurzeln und Flügel», Monografia trilingua sur da l'artist Constant Könz, von Marcella Pult (romanisch, italienisch, deutsch), CHF 48.-, ISBN 978-3-03845-022-1, Chasa Editura Rumantscha, Cuir. www.chasaeditura.ch